

16. Oktober: Welternährungstag

Lena Husemann

Zum Tag

Das Datum wurde ausgewählt, weil am 16. Oktober 1945 die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) als Sonderorganisation der UNO mit der Aufgabe gegründet wurde, die weltweite Ernährung sicherzustellen. Weltweit hungern nach Angaben der FAO etwa 795 Millionen Menschen, während ca. 1,3 Milliarden Tonnen an Lebensmitteln pro Jahr weggeworfen werden. Das ist die Folge einer schlechten Verteilung der Ressourcen, einer 'Kommerzialisierung' der Lebensmittel, wie es Papst Franziskus bezeichnet. Immenser Überfluss und Reichtum im Globalen Norden stehen heute oftmals im krassen Gegensatz zu Hunger und Mangel im Globalen Süden.

Bibeltext und Auslegung

...Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg! Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen und der Herr wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. (Jesaja 58, 6-9)

"Wenn wir mit den Hungrigen das Brot brechen sollen, können wir den Hunger in der Welt nicht ignorieren." (Margot Kmann)

Was können *wir* also tun?

Verantwortung übernehmen für eine entwicklungsorientierte EU-Agrarpolitik, für die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards, für eine zukunftssichernde Klimapolitik und dafür, die so genannten Entwicklungsländer bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Deutsche und europäische Unternehmen haben die Macht, Investitionen gewissenhaft und zum Nutzen der Menschen weltweit zu gestalten.

Durch Konsumverhalten können wir einen wertvollen Beitrag leisten, indem wirverstrkt regionale Produkte aus biologischem Anbau kaufen, unseren Fleischkonsum reduzieren und keine Lebensmittel mehr wegwerfen, denn das hat Folgen für die Umwelt. Wertvoller Ackerboden, Wasser und Dünger, Energie für Ernte, Verarbeitung und Transport – für die Herstellung von Lebensmitteln werden kostbare Ressourcen verbraucht und Emissionen verursacht, die das Klima belasten. Mit jedem weggeworfenen Nahrungsmittel verschwenden wir diese Ressourcen sinnlos.

Gebet

Barmherziger Vater, sttige alle in der Welt, die darben nach Nahrung und Wasser, Gerechtigkeit; Frieden und Sicherheit. Segne uns und öffne unsere Herzen, dass wir miteinander teilen. Amen.